

## IN KÜRZE

**Besinnliche Auszeit im Advent**

**PREETZ.** Sich besinnen im Advent – dazu lädt die evangelische Kirchengemeinde Preetz ein. In der Stadtkirche kann man ab 1. Dezember an vier Abenden (mittwochs 18 bis 19 Uhr) miteinander nachdenken über kurze Texte und zur Ruhe zu kommen. Pastorin Ute Parra und Frauke Wegner-Dannenberg leiten an, die Themen „Wasser“, „Kreuz“, „Atem“ und „Licht“ in unterschiedlichen Ausdrucksformen zu betrachten. Auch auf der Wiese vor der Bodelschwinghkirche gibt es mittwochs im Advent ab 17 Uhr eine Auszeit mit Adventsgeschichten für Klein und Groß sowie Musik am Feuerkorb. Wer Lust hat, seine Lieblingsgeschichte vorzulesen oder Lieder zu spielen, kann sich bei Pastorin Yasmin Glatthor unter Tel. 04342/7991141 melden. SR

**Weihnachtslieder und Geschichten**

**LÜTJENBURG.** Der Heimatbund Lütjenburg lädt am heutigen Montag, 29. November, um 15 Uhr zum Adventsnachmittag in die Alte Schmiede, Oberstraße 21, ein. Kantor Ralf Popken unterhält mit vorweihnachtlichen Geschichten und Weihnachtsliedern zum Mitsingen. Tee und Gebäck müssen mitgebracht werden. Eintritt frei, es gilt die 3G-Regel.

**Kieler Nachrichten****IMPRESSUM**

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lütjenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

**Verlag**  
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG GmbH & Co  
Fleethörn 1-7  
24103 Kiel

**Geschäftsführer**  
Sven Fricke

**Herausgeber**  
Christian T. Heinrich

**Chefredakteurin**  
Stefanie Gollasch

**Stellvertretende Chefredakteur**  
Bodo Städe

**Stellvertretende Chefredakteurin**  
Tanja Köhler

**Verantwortliche Redakteure**  
Bodo Städe (Schleswig-Holstein), Kristian Blasel (Kiel), Sven Dettliefen (Regionales), Inga Catharina Thomas (Newsroom), Sven Hornung (Chef vom Dienst), Konrad Bockemühl (Kultur), Alexander Hahn (Sport), Ulf Dahl (Foto)

**Ostholsteiner Zeitung**  
Anja Rüstmann (Leitung)  
Tel. (0 45 22) 74 13 32  
E-Mail: ostholsteinerredaktion@kieler-nachrichten.de

Die KN sind Partner im **RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)**  
Chefredakteur: Marco Fenske  
Stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck  
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier  
Agenturen: dpa, epd

**Leiterin Sales** Svenja Nefen  
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 74, gültig ab 1.1.2021

**Leiterin Vertrieb und Marketing** Dajana Thiel

**Druck**  
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG  
Postfach 1111, 24100 Kiel

Urheberrechte/-Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

**Anschrift**  
Kieler Nachrichten, Postfach 1111, 24100 Kiel;  
Tel. (04 31) 90 30, www.kn-online.de

**Geschäftsstelle Plön**  
Tel. (0 45 22) 7 41 30

**Service**

**Abonnement:** (04 31) 90 36 66

**Digitale Produkte:** (08 00) 1 23 49 01  
(gebührenfrei)

**Private Anzeigen:** (04 31) 90 35 55

**Mediaberatung:**  
Rainer Lang (0 45 22) 74 13 13  
Simone Kaniefß (0 45 22) 74 13 15

**Beilagenhinweis**

Teilen unserer heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma Rossmann bei.

# „Ausbildung ist das größte Problem“

Kreishandwerksmeister Thoralf Volkens sorgt sich um Nachwuchs-, Nachfolger- und Nachschubmangel

**KREIS PLÖN.** Das Handwerk boomt, die Auftragsbücher sind voll. Zumindest in vielen Gewerken. Aber es gibt Bereiche wie beispielsweise die Friseur, die durch die Corona-Pandemie stark zu kämpfen haben. Sorgenfalten bereiten außerdem der Nachwuchs- und Nachschubmangel. Weitere Hürde: Viele Selbstständige finden keine Nachfolger. Mit diesen Problemen befasst sich unter anderem der neue Kreishandwerksmeister Ostholstein/Plön. Im Interview zeigt sich Thoralf Volkens beim Blick in die Zukunft aber auch optimistisch.

**Herr Volkens, man sagt: Handwerk hat goldenen Boden. Trifft das Sprichwort heute noch zu?**

**Thoralf Volkens:** Heute mehr denn je, würde ich sagen. Wir haben nicht nur durch die jetzigen Zeiten und die günstige Zinsphase einen erhöhten Investitionsbedarf und damit einen erhöhten Bedarf an Handwerkern. Natürlich gibt es auch Handwerksberufe wie die Friseur, wo es nicht ganz so gut aussieht. Wenn die Ausübung der Arbeit schon fast verboten wird, hat man keine Chance, ein Unternehmen wirtschaftlich zu führen und den goldenen Boden zu erwirtschaften.

**Gerade jetzt während der Corona-Pandemie erleben Sie in vielen Handwerksbereichen einen Boom. Woran liegt das?**

Zum einen fällt vielen auf, dass zu Hause das eine oder andere nicht ganz so aussieht, wie es vielleicht gewünscht wird. Zum anderen sind Do-It-Yourself-Handwerker vermehrt am Start, die ab und zu an ihre Grenzen stoßen und dann doch eine Firma anrufen müssen, gerade wenn es um Heizung, Sanitär, Elektro – also schon um gefährlichere Bereiche – geht. Wahrscheinlich spielt auch eine Rolle, dass viele nicht in den Urlaub fahren und das Geld nun etwas lockerer sitzt. Dazu kommt die Angst, dass das Geld durch die Inflation entwertet wird, sodass in Immobilienwerte investiert wird.

**Einige Betriebe mussten während des Lockdowns schließen. Waren die staatlichen Hilfen ausreichend?**

Bei einigen hat es sehr gut funktioniert, das ist aber branchenabhängig. Eine große Hürde war der Formalismus bei der Antragstellung, da kam es sehr auf den Steuerberater an, dass es wirklich fach-



Der neue Kreishandwerksmeister Thoralf Volkens beurteilt die Zukunft des Handwerks optimistisch, sieht aber auch viele Probleme bei Ausbildung und Nachfolgersuche. FOTO: SILKE RÖNNAU

gerecht vorbereitet wurde, um dann auch Hilfen zu bekommen. Inwieweit das gefurchtet hat und das Geld nicht zurückgezahlt werden muss, das wird sich erst zeigen, wenn die Prüfung der Bescheide abgeschlossen ist. Gut, dass es die Hilfen gibt, aber die Bürokratie war exorbitant groß. Viele haben gesagt: Diesen Aufwand kann ich gar nicht wuppen.

**Wie sehr wirken sich die Nachschubprobleme auf das Handwerk aus?**

Bei vollen Auftragsbüchern noch längere Lieferzeiten. Den Kunden ist es oft nicht zu vermitteln, dass ich einfachste Sachen nicht bekomme. Dann kommt der Vorwurf, dass man gar nicht will oder andere Kunden zuerst bedient. Aber es ist wirklich ein Beschaffungsproblem. Wenn ein Tischler das Holz hat, aber der Leim fehlt, kann er nicht weitermachen. Oder wenn ein Metallbauer die Scheibe nicht

bekommt, kann er das Fenster nicht montieren. Die Auswirkungen sind deutlich spürbar, aber es geht auch schon langsam wieder zurück.

**Viele Betriebe haben Schwierigkeiten, freie Ausbildungsplätze zu besetzen. Wie kann man da gegensteuern?**

Das ist unser größtes Problem im Handwerk, dass wir die Berufsausbildung nicht mehr so durchführen können, wie wir es uns wünschen. Wir haben nicht nur zu wenig Bewerber, sondern auch zu wenig geeignete Bewerber, weil die Vorbereitung häufig nicht ausreicht für eine Berufsausbildung. Weiteres Problem zu Corona-Zeiten ist, dass wenig Möglichkeiten zur Berufsvorstellung zum Beispiel bei Messen bestehen. Auch Praktika waren fast bei Null. Was deutlich ist: Der Berufswahlunterricht in der Schule muss wieder verstärkt werden. Früher wusste man schon als Schüler, was ein Tischler oder Schlosser oder Dachdecker macht. Heute hat man den Eindruck, dass viele erst entscheiden, was sie ler-

nen wollen, wenn sie aus der Schule raus sind. Da würden wir als Handwerker gerne mehr mit den Schulen zusammenarbeiten.

**Ist es sinnvoll, erst einmal ein Praktikum zu machen, bevor man sich bewirbt?**

Grundsätzlich sollte man immer ein Praktikum machen für den gewünschten Beruf, um überhaupt mal reinzuschmecken, welche Anforderungen herrschen und ob einem das liegt. Das sollte man auch gerne in dem Betrieb machen, in dem man lernen möchte. Es kann ja sein, dass einem der Job gut gefällt, man mit dem Team aber nicht klar kommt.

**Weiteres Problem ist oft die Suche nach einem geeigneten Nachfolger...**

Das ist ein Riesensachverhalt, wenn man die Anzahl der zu übergebenden Betriebe sieht. Es hat kaum noch jemand die Ambition, sich selbstständig zu machen. Oftmals auch, weil ihnen die bürokratischen Hürden und manchmal die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern zu groß sind. Auch die Anforderungen der Kreditinstitute

sind für viele eine große Hürde. Aber wer den Mut hat, kann einen laufenden Betrieb hervorragend weiterführen. Das ist wesentlich einfacher als eine Neugründung.

**Was sehen Sie als Ihre wichtigste Aufgabe als Kreishandwerksmeister?**

Die Themen Berufsausbildung und Nachfolge sind für mich die Hauptanliegen. Außerdem will ich das Handwerk gegenüber der Politik vertreten und für unsere Rechte eintreten. Und dann natürlich die Mitgliederbetreuung.

**Wie nehmen Sie die Stimmung im Handwerk mit Blick auf die Zukunft wahr?**

Für viele Gewerke hervorragend. Die Auftragsbücher sind noch gut gefüllt. Nur diejenigen, die am Kunden arbeiten, also gerade Friseur oder Bereiche im Gesundheitswesen, haben durch fortwährende Corona-Missstände weiterhin ein Problem. Aber um es mit einem weiteren Sprichwort zu sagen: Handwerk war, ist und bleibt.

Interview: Silke Rönnau

**Kreishandwerkerschaft unter neuer Leitung**

Die **Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön** vertritt die Interessen des selbstständigen Handwerks sowie von 15 Innungen mit rund 900 Mitgliedsbetrieben in den Kreisen Ostholstein und Plön.

Thoralf Volkens wurde zum neuen Kreishandwerksmeister gewählt. Der 52-jährige Metallbauermeister und Obermeister der Metall-Innung Holstein Nord aus Pohnsdorf war zuvor seit dem Jahr 2006 Stellvertreter. Sein Vorgänger Ulrich Mietschke hatte sich nach 28-

jähriger Tätigkeit nicht erneut zur Wahl gestellt. Der Schachhagener Elektroinstallateurmeister wurde einstimmig zum **Ehrenkreishandwerksmeister** ernannt.

Das Amt des stellvertretenden Kreishandwerksmeisters übernahm Fleischermeister Jürgen Fritze aus Kalübbe. Zum Vorstand gehören außerdem Kraftfahrzeugmechanikermeister Björn Bigga aus Neustadt sowie der wiedergewählte Maler- und Lackierermeister Andreas Kröger aus Manhagen.



Viele Betriebe haben Schwierigkeiten, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Der Wunsch: Der Berufswahlunterricht in der Schule müsste verbessert werden. FOTO: ANDREAS ARNOLD/DPA